

Baubeginn INFRA 30

Pressemitteilung

Wenger Fenster AG startet mit Projekt INFRA 30 in eine neue Ära

Am Montag, dem 13. Oktober 2025, wurde ein bedeutender Meilenstein in der Geschichte der Wenger Fenster AG gesetzt: Mit dem offiziellen Baubeginn des zukunftsweisenden Projekts INFRA 30 beginnt ein neues Kapitel, das die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens nachhaltig prägen wird.

Nun kann es endlich losgehen in Wimmis, die vierte Generation der Familie Wenger darf das wichtige Projekt der Firma umsetzen. Der 91-jährige Ernst Wenger, Verwaltungsrats Mitglied, freut sich sehr an diesem denkwürdigen Tag dabei zu sein. Auch die beiden Jungs der 5. Generation stehen mit Spaten ausgerüstet bereit und warten gespannt auf den Beginn der Baggerarbeiten.

Im Rahmen des Projekts entsteht ein Anbau für eine neue Oberflächenanlage, der den steigenden Anforderungen an moderne Arbeitsprozesse gerecht werden soll. Darüber hinaus wird auf der bestehenden Malerei sowie auf dem Anbau für die neue Oberflächenanlage ein Attikageschoss errichtet, das künftig als Ausstellungsfläche und auch Bürobereich dient. Die Teilsanierung der Produktionshallen, der Ersatz des Spänesilos sowie die Erneuerung der Heizungs- und Filteranlage sind weitere zentrale Bestandteile des Bauvorhabens und tragen zur langfristigen Sicherung der Infrastruktur bei.

Neben der Erweiterung steht auch die notwendige Sanierung bestehender Gebäudeteile im Fokus. Dazu zählen unter anderem die Dachsanierung, der Ersatz der Sprinkleranlage sowie weitere umfassende Massnahmen im Bereich des Brandschutzes. Diese Investitionen tragen nicht nur zur Sicherheit bei, sondern auch zum langfristigen Erhalt der Bausubstanz.

Mit INFRA 30 verfolgt Wenger Fenster AG klare Ziele: höhere Qualität, grössere Terminalsicherheit, mehr Flexibilität, eine gesteigerte Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt sowie einen verbesserten Gesundheitsschutz für alle Mitarbeitenden. Gleichzeitig soll innerhalb des bestehenden Umsatzvolumens eine deutlich effizientere Arbeitsweise etabliert werden – insbesondere durch die Optimierung der Produktionsabläufe, die bislang durch begrenzte Platzverhältnisse und der niedrigen Hallenhöhen beeinträchtigt sind.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, die bei der Umsetzung des Projekts eine zentrale Rolle spielen. „Es ist uns ein Anliegen, das lokale Gewerbe zu stärken und gemeinsam mit Partnern aus der Region nachhaltige Werte

zu schaffen“, betont die Geschäftsleitung. Diese Verbundenheit zur Region ist Ausdruck eines unternehmerischen Selbstverständnisses, das auf Vertrauen, Verantwortung und langfristige Partnerschaften setzt.

Mit dem Projekt INFRA 30 möchte Wenger Fenster AG ein Zeichen für Innovation, Effizienz und regionale Verbundenheit setzen und blickt mit Zuversicht auf die kommenden Entwicklungsschritte.



Verwaltungsrat

v.l.n.r Markus Wenger, Andreas Wenger, Fredy Wenger, Nicole Wenger und Ernst Wenger
es fehlen Ursula Feuz-Wenger und Daniel Gobeli